

Klimawandel

Die Angst vor dem Weltuntergang war ja schon mehrfach Thema des aktuellen Kommentars. Als Mediziner hat man ja nur Ahnung von den vermeintlichen Gefahren durch diverse Seuchen, die aktuelle Variante der Hühnergrippe hat allerdings keinen mehr hinter dem Ofen vorgelockt. Interessant war daher meine Unterhaltung mit meinem Bruder am letzten Wochenende. Der hat "was gscheides" gelernt und ist Ingenieur und lehrt Strömungsmechanik. Irgendwann zwischen dem Gesprächen über die liebe Verwandtschaft sind wir beim Klimawandel hängen geblieben. Das irgendetwas mit der prophezeiten globalen Erwärmung nicht stimmt, hat man als Einwohner des Siegerlandes ja schon lange vermutet. Kaum eine Region hofft ja mehr als die Siegerländer, endlich mit den Auswirkungen der menscheitsverursachten Erderwärmung konfrontiert zu werden. Der letzte Winter, der derzeit immer noch anhält (Temperatur am 30.4. morgens um 4.30 bei meinem Lauf 2 Grad plus) hat die Frage aufgeworfen, wie oft ich noch mit meinem SUV um den Block fahren muss, bis ich mal in kurzen Hosen früh zum Laufen gehen kann.

Von führenden Klimaforschern wird uns ja vorgehalten, dass unser Energiehunger und der damit verbundene CO2 Ausstoß in 50 Jahren aus Deutschland eine Sahara-ähnliche Landschaft macht. Dazu werden komplizierte Klimamodellrechnungen herangezogen. Blöd ist nur, dass keiner weiss, ob diese Modelle (deswegen heisst es ja auch Modell und nicht Tatsache) überhaupt zutreffen. Noch schlimmer ist aber, dass diese Modelle nicht einmal den Anspruch erheben können, auch nur andeutungsweise etwas mit der Realität zu tun zu haben. Nimmt man nämlich die Klimadaten von vor 50 Jahren und berechnet damit das heutige Klima, kommt alles heraus, nur nicht unser tatsächliches Klima. Weiterhin haben uns die Paläoanthropologen glaubhafter, als die Kollegen vom Klima, dargelegt, dass sich die Sprünge in der Menschheitsentwicklung in den Warmphasen und nicht während der Eiszeit abgespielt haben. Die Verwandtschaft aus dem Neanderthal hat die letzte Eiszeit nicht wirklich gut überstanden.

Scheinbar hat es sich inzwischen bis zum letzten Klimapabst durchgesprochen, dass man mit der Warnung vor der Klimaerwärmung in Deutschland nicht mehr punkten kann. Da drohen Forschungsgelder gekürzt zu werden. Prompt hat man reagiert und gesagt, neueste Berechnungen zeigen, die globale Klimaerwärmung verschlimmert sich, wir müssen reagieren, sonst ist es zu spät, nur bei uns würde sich die Erwärmung anders zeigen, wir würden eine neue Eiszeit kriegen. Hääh? ?? Muss ich das jetzt verstehen?

Klar versteh´ ich das, Klimaforschung ist auch nichts anderes als Forschung in der Medizin. Auch der Klimapabst wird nicht danach bewertet, ob er etwas vernünftiges

sagt, sondern nur danach, ob er ausreichend publiziert, oft zitiert wird und genug Drittmittel einwirbt. Sie sagen ja nichts falsches, auch der beste Klimaforscher hat vermutlich keine Ahnung, wie es in 50 Jahren tatsächlich bei uns aussieht. Man postuliert irgendetwas und kämpft in Wahrheit einfach um seinen Arbeitsplatz. Und da springt man halt gerne mal auf Züge auf, die gerade schnell fahren. Erneuerbare Energien sind derzeit politisch en vogue, seitdem Angela M. den Grünen die Themen klaut. Mit viel Hurra werden unter dem Jubel der Ökos täglich Windspargel in die Landschaft gestellt (es sei denn, der Spargel steht grad vor der eigenen Haustür, da lässt die Euphorie rapide nach). Öl, Gas und Kohle sind böse, weil sie das Klima schädigen. Streng genommen sind das aber auch erneuerbare Energien. Sollten die Pole abschmelzen und uns bzw. unsere Wälder überfluten, brauchen wir noch ein paar Millionen Jahre zu warten, schon haben wir wieder schöne neue fossile Brennstoffe. Kernenergie ist sowieso sehr böse, allerdings nicht wegen des CO₂.

Das Ganze hat doch etwas sehr religiöses. Vorn steht der (Klima-)Pabst und predigt, unten die Gläubigen (Mandatsträger), die das Ganze unreflektiert nachbeten. Jeder, der etwas anderes sagt, wird als Ungläubiger bekämpft und im besten Fall als Realitätsverweigerer angeprangert. Tatsächlich wollte ja schon der erste Kreuzritter der Klimafraktion Jodidkristalle in die Atmosphäre schießen, um den Klimawandel aufzuhalten. Ich wäre eher dafür, mal zunächst die aufzuhalten, die auf der Weltuntergangswelle reitend ihr Süppchen kochen und zu einer sachlichen Diskussion zurückkehren. Die Kosten der Schweinegrippeimpfungen, die dann keiner wollte, haben wir verschmerzt, wie man Jodidkristalle wieder aus der Stratosphäre kriegt, ist noch unklar.